



People don't care – oder doch?

Für eine Aufwertung von Erziehungs- und Pflegeberufen

Andrea Quick, ZGF



- 1. Verteilung von bezahlter CARE-Arbeit in Bremen**
- 2. Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen**
- 3. Forderungen**



**In Bremen hält sich die
konservative Aufteilung des
Arbeitsmarktes besonders
hartnäckig!**



Frauen verdienen in Bremen rund 22 Prozent weniger als Männer (Deutschland: 21 Prozent)

- Frauen arbeiten häufiger in Teilzeit oder in Minijobs.
- Frauendominierte Branchen sind traditionell unterbewertet.

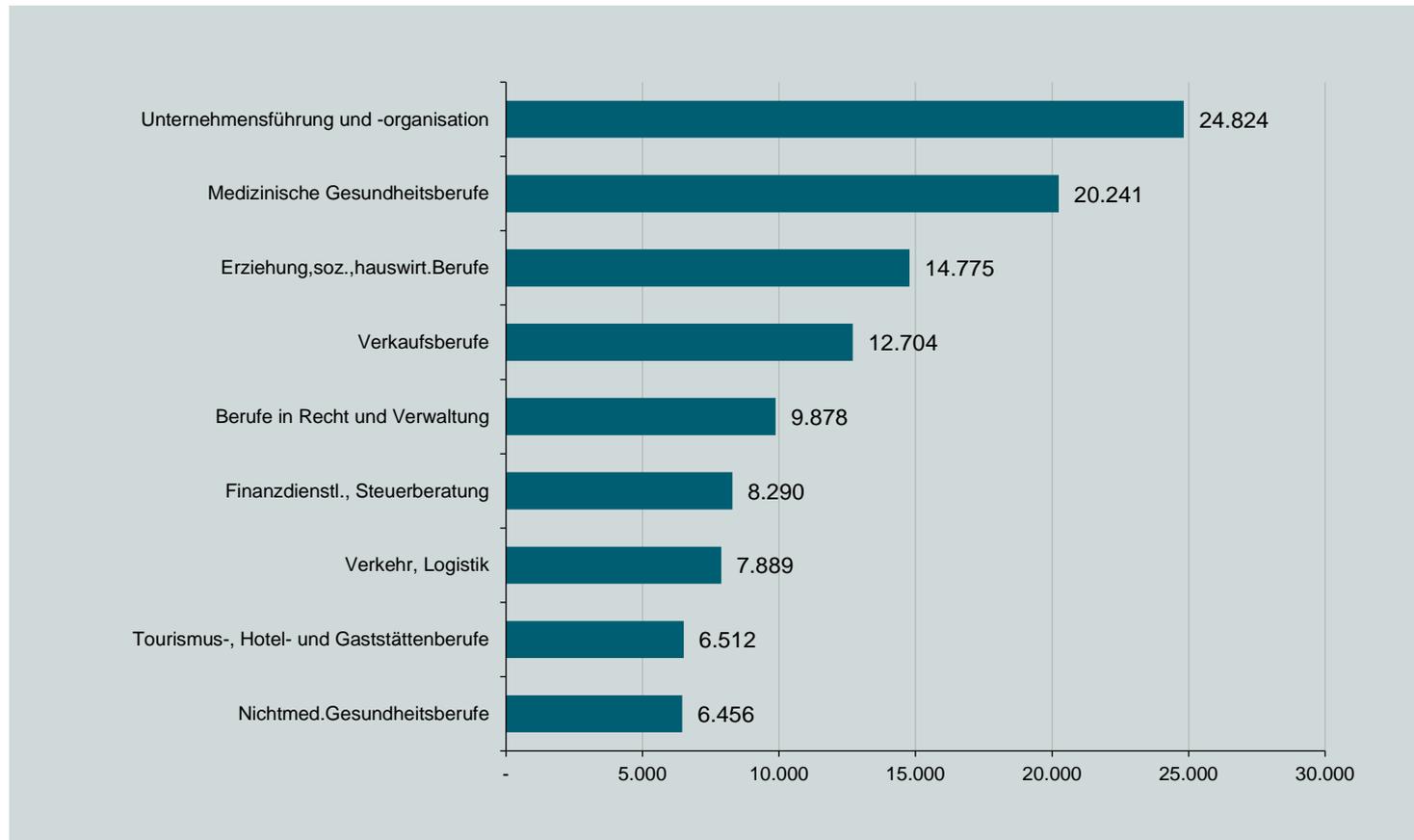


Wie sieht es im Land Bremen aus mit der Verteilung von bezahlter CARE- Arbeit?

Wo Frauen beschäftigt sind

Abbildung 7:

In welchen Berufen arbeiten die Frauen im Land Bremen?



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

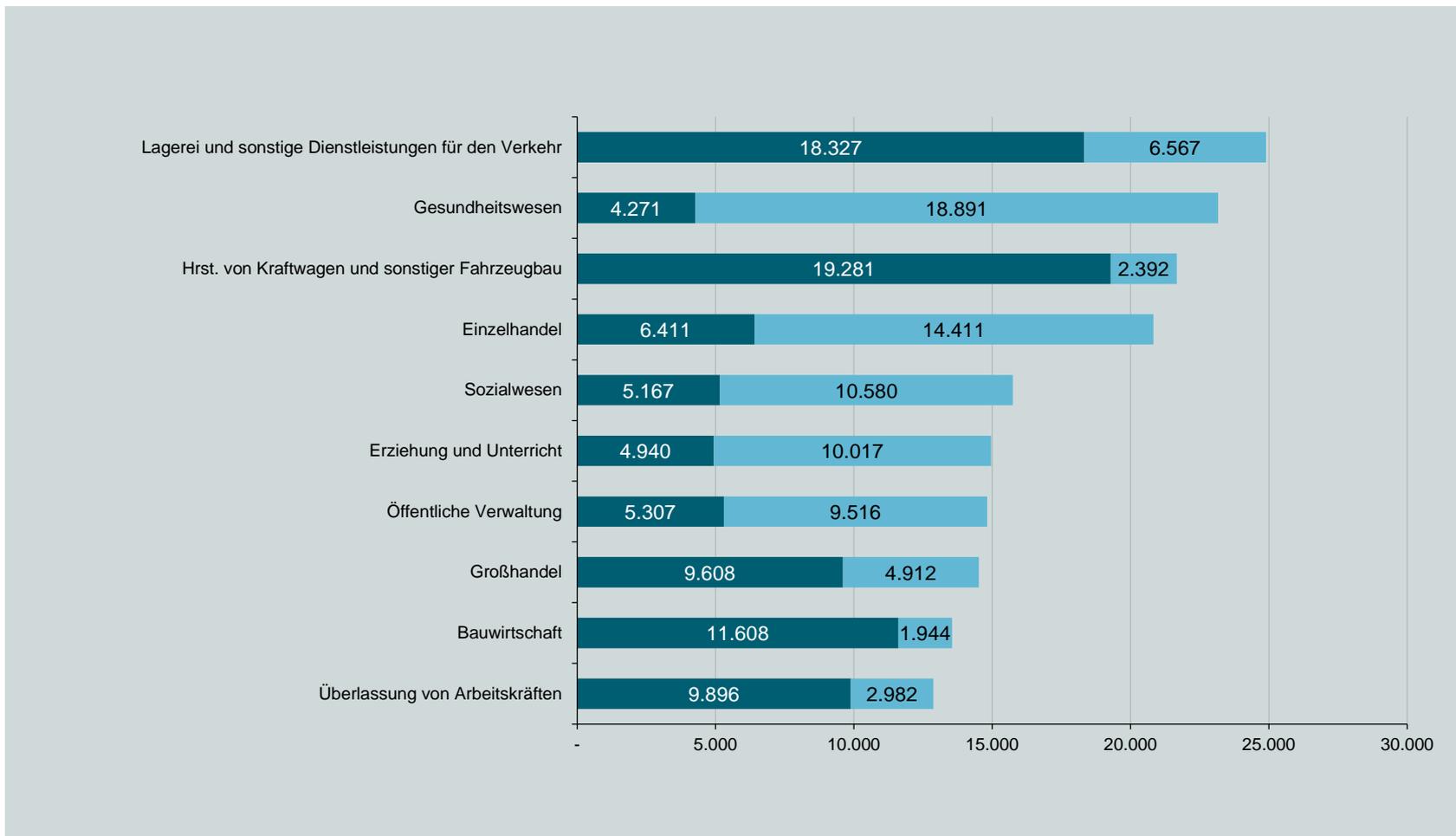
© Arbeitnehmerkammer Bremen

Frauenanteile im CARE-Sektor

Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau



Abbildung 3:
Die zehn größten Branchen im Land Bremen

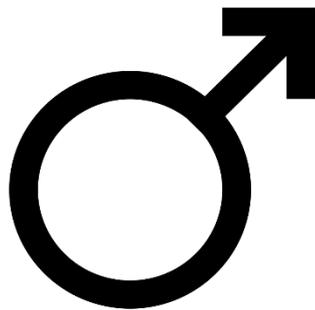


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit.
© Arbeitnehmerkammer Bremen

11.318

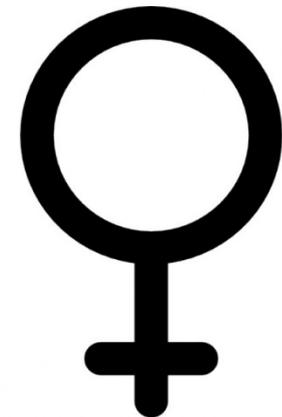
Beschäftigte im Pflegebereich

Ohne Krankenhauspersonal

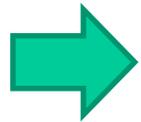


15%
Männer

85%
Frauen



Im Gesundheits- und Sozialwesen gibt es überdurchschnittlich viele Frauen auf den Führungsetagen.



Aber dennoch: Gender-Gap!

76% Frauen sind dort beschäftigt, aber nur 36% in Führungspositionen!



Gender ist Wirklichkeit:

- **Soziale Berufe werden technischer**

- **Informatik wird sozialer**

Veränderungen durch Digitalisierung am Beispiel Pflege:

- Kostensenkungsfaktor greift
- Weg von Patient*in, hin zu Dokumentationswesen
- Robotik zur Unterstützung der Pflegekräfte:
in den meisten Einrichtungen nicht
finanzierbar!
- Wichtig: Gender-Expertise bereits in der
Entwicklung von neuen Technologien mit
einbeziehen.

Was ist zu tun?

-
- Arbeitsbedingungen in den CARE-Berufen verbessern
 - Vorurteile gegenüber CARE-Berufen ausräumen, Image verbessern
 - Existenzsichernde Bezahlung, auch in den Helfer*innenberufen
 - Qualifizierung (modular) im Bereich Digitalisierung
 - Ausbau von Kinderbetreuung, auch in den Randzeiten
 - Cluster Gesundheitswirtschaft ausbauen

-
- Ausbildungsplätze im CARE-Sektor aufstocken und an reale und zukünftige Bedarfe anpassen
 - Zugänge zu Ausbildungen übersichtlicher gestalten
 - Neue Zugänge für Quereinsteige schaffen
 - Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten auch modular oder/und in Teilzeit anbieten
 - Durchlässigkeit gewährleisten: Weiterqualifizierung zur Fachkraft für Helfer*innen ermöglichen
 - PIA verstetigen: Ausbildungsvergütung vom ersten Tag an



Vielen Dank!